

Bei der Erstellung dieses Curriculums wurde sich stark am Lehrplan für Ethik (Klassenstufen 5-12) für das Bundesland Sachsen und Sachsen-Anhalt orientiert.

https://www.schule.sachsen.de/lpdb/web/downloads/1428_lp_gy_ethik_2011.pdf?v2

https://www.bildung-lsa.de/lehrplaene_rahmenrichtlinien/gymnasium/ethikunterricht.html

Aufbau:

- Kompetenzen
- Lernbereich
- Themen und Ziele
- Inhalte (gedacht als Orientierung)
- Farbige Markierung: Spiralcurriculare Entwicklung – je nach Themenbereich
- DFU

Klassenstufe 5 (zweistündig)

Kompetenzen

Die Schüler können...

- philosophische und religiöse Fragestellungen erkennen.
- elementare philosophische Methoden anwenden.
- die Bedeutung von Regeln für das Leben in einer Gemeinschaft erfassen.
- die eigene Meinung, Einhalten von Gesprächsregeln begründen.

Lernbereich 1: Fragen an die Welt ca. 14 Unterrichtsstunden

<p>Einblick gewinnen in philosophische Fragen der eigenen Lebenswelt</p>	<p>Woher – Wohin –Wozu</p> <p>Traum und Wirklichkeit</p> <p>Raum und Zeit</p>
<p>Kennen ausgewählter philosophischer Methoden</p> <p>- Gedankenexperiment</p> <p>- Begriffsanalyse</p> <p>- Sokratisches Gespräch</p>	<p>Stell dir vor, ein Außerirdischer käme zu Besuch...</p> <p>Begriffe definieren und in neue Zusammenhänge stellen</p> <p>Wortfelder erstellen</p>
<p>Ich und meine Zukunft</p> <p>Einblick gewinnen in Fragen an mein Ich</p>	<p>Wer bin ich? Was ist mir wichtig? Was geht in mir vor? Wie soll meine Zukunft aussehen?</p> <p>Plakat oder Collage gestalten</p>

Lernbereich 2: Mythische und religiöse Erklärungen der Welt ca. 12 Unterrichtsstunden

Kennen verschiedener Schöpfungsmythen	Griechen, Römer, Kelten, Germanen, biblische Schöpfungsgeschichte
Kennen von Merkmalen ausgewählter Mythen	Texterschließung mit Anleitung, Wortfelder erstellen
Sich positionieren zu verschiedenen Vorstellungen von der Entstehung der Welt	Schöpfer – Ordnung – Mensch – Ursprung von Gut und Böse Vereinbarkeit mit eigenen Vorstellungen

Lernbereich 3: Der Mensch in der Gemeinschaft ca. 20 Unterrichtsstunden

Kennen des Menschen als soziales Wesen	Bedürfnis nach Gemeinschaft Formen und Funktionen von Gemeinschaft
Kennen unterschiedlicher Bewertungen des menschlichen Lebens in der Gemeinschaft	Arthur Schopenhauer: „Die Stachelschweine“ Bedürfnis nach Alleinsein Texterschließung mit Anleitung
Beurteilen der Notwendigkeit von Regeln in der Gemeinschaft - Funktion von Regeln - Umgang mit Regeln	Ordnung, Orientierung, Minderheitenschutz Auseinandersetzung mit Regeln in der Gemeinschaft Sind alle Regeln notwendig und sinnvoll? Rollenspiel
Gestalten eigener Gemeinschaftsregeln Demokratie in der Schule Gestalten eines demokratischen Entscheidungsprozesses	Klassenregeln Rechte und Pflichten der Schüler Schülermitwirkung und Schülervertretung Inhalte und Verfahren der Demokratie

Klassenstufe 6 (zweistündig)

Kompetenzen

Die Schüler können...

- wesentliche Aspekte der jüdischen Religion wiedergeben.
- die Auswirkungen und Überwindung von Vorurteilen erkennen und formulieren.
- Meinungen und Handlungsentscheidungen am Beispiel Lügen begründen.
- eigene Urteile fällen.
- Gesprächsregeln anwenden.

Lernbereich 1: Wahrnehmung und Wahrheit ca. 10 Unterrichtsstunden

Kennen der Relativität der menschlichen Wahrnehmung	Sinneserfahrung, Sinnestäuschung. Wahrnehmungsspiele
Übertragen auf den Umgang mit der eigenen Erfahrung	verschiedene Seiten eines Sachverhaltes betrachten Irrtümer vermeiden durch: Prüfen und Verknüpfung von Sinneswahrnehmungen, Einbeziehen von Wissen und Erfahrungen Gerüchte als Verfälschen der Wahrheit Geschichte: Die Blinden und der Elefant
Sich positionieren zum Umgang mit Unwahrheit	Irren, lügen und betrügen Gibt es Notlügen? Folgen des Lügens für das Zusammenleben? Gedankenexperiment: Was wäre, wenn alle lügen würden...?

Lernbereich 2: Urteil und Vorurteil ca. 10 Unterrichtsstunden

Kennen der Entstehung von Vorurteilen	Unwissenheit Angst vor dem Fremden Ablehnung, Unzufriedenheit, Mobbing Begriffsanalyse: Urteil und Vorurteil
Übertragen auf Lösungsansätze zum Abbau von Vorurteilen	das Fremde kennen lernen, Ängste überwinden, den anderen verstehen lernen Arbeiten mit Comics und Geschichten

Lernbereich 3: Das Judentum ca. 14 Unterrichtsstunden

Einblick gewinnen in die frühe Geschichte des Judentums	Versklavung in Ägypten Moses
---	---------------------------------

Kennen des Gottes- und Menschenbildes	Monotheismus Schöpfung, Schöpfergott Der Mensch als Ebenbild Gottes?
Kennen jüdischer Geschichtsauffassung	Messiaserwartung, Reich Gottes auf Erden
Kennen ethischer Forderungen und Traditionen des Judentums	Pflichten gegenüber Gott, Familie, Freunden und Fremden Sabbatgebot Speisevorschriften Gottesdienst, Gebet, Synagoge Kulturgegenstände Feste, Feiertage Beschneidung Stationenlernen

Lernbereich 4: Von und mit der Natur leben ca. 12 Unterrichtsstunden

Kennen verschiedener Deutungen der Natur	Das Unberührte Das nicht vom Menschen geschaffene Schönheit, Macht, Bedrohung Philosophieren mit Bildern
Sich positionieren zum Umgang mit Natur	Mensch als Teil der Natur und „Herrscher“ über die Natur eigenes Umweltbewusstsein (z.B. Konsumverhalten, Verkehrsmittel, Wasserverbrauch) Naturschutz, Nachhaltigkeit, Verschmutzung, Artenschutz

Klassenstufe 7 (zweistündig)

Kompetenzen

Die Schüler können...

- wesentliche Aspekte der christlichen Religion wiedergeben.

- ethische Forderungen des Christentums und deren Bedeutung für unsere Lebenswelt erfassen.
- unterschiedlicher Ursachen von Konflikten erarbeiten.
- den eigenen Standpunkt kritisch reflektieren. → Einfluss von Medien auf die Meinungsbildung hinterfragen.
- mediale Vermittlungsformen für das Verständnis von Wirklichkeit erkennen.
- Ursachen und Bewältigungsformen von Konflikten im Zusammenhang mit Kommunikation erarbeiten.

Lernbereich 1: Verstehen und Verständigung ca. 12 Unterrichtsstunden

Einblick gewinnen in Konfliktursachen	unterschiedliche Interessen, Bedürfnisse, Werte Missverständnisse Eisbergmodell
Kennen von Kommunikationsstörungen als Ursache von Konflikten	
- nonverbale und verbale Kommunikation	Bedeutung von Gestik, Mimik und Körperhaltung Schulz von Thun: Die vier Seiten einer Nachricht Ich-Botschaften, Du-Botschaften
Gestalten von Konfliktlösungen	Rollen- und Kommunikationsspiele

Lernbereich 2: Medien – Ein Spiegel der Wirklichkeit ca. 12 Unterrichtsstunden

Kennen von Formen und Funktionen der Medien	Buch, Zeitung, Radio, TV, Tablet, Internet, soziale Netzwerke, Chat,
---	--

Beurteilung der Wirkung von Internet	Kommunikation, Information, Unterhaltung, Werbung
Kennen der Manipulation durch Medien	Verstehen der Gesellschaft als Mediengesellschaft Meinungsbildung und Manipulation Vereinzelung und neue Kooperation Veränderung der Sprache und Kommunikation Informationsüberflutung
Gestalten eigener Medienbeiträge	Vermischung von Realität und Virtualität absichtliche und unabsichtliche Verfälschung: Auswahl von Bildern, Fotomontage, Perspektiven, Schnitt Beeinflussung durch Werbung Homepage, Blog, Werbung...

Lernbereich 3: Christentum ca. 10 Unterrichtsstunden

Einblick gewinnen in den historischen Ursprung des Christentums	Historische Situation der Juden zur Zeitenwende, Jerusalem Messiaserwartung Verhältnis des Christentums zum Judentum
Kennen der Bedeutung von Jesus von Nazareth - historische Person	Herkunft, Tätigkeit als Wanderprediger, Tod am Kreuz
- Erlöser	Wirken in der Öffentlichkeit Leiden, Sterben, Auserstehung
Sich positionieren zu zentralen ethischen Forderungen der Nächstenliebe	Bergpredigt, Doppelgebot der Liebe, der barmherzige Samariter

Lernbereich 4: Wege zur Identität – Ich werde erwachsen ca. 12 Unterrichtsstunden

Sich positionieren zum Verhalten Jugendlicher auf der Suche nach Identität	den eigenen Stil finden Jugendkulturen und Jugendszene Textcollage: Identität
--	---

<p>Liebe – Partnerschaft- Sexualität</p> <p>Kennen unterschiedlicher Arten von Liebe</p> <p>Einblick gewinnen in Formen von Sexualität und sich positionieren zu gesellschaftlichen Normierungen</p>	<p>Elternliebe, Geschwisterliebe, partnerschaftliche Liebe, Selbstliebe</p> <p>Hetero- und Homosexualität, Transsexualität</p> <p>Zuneigung und gegenseitige Achtung der Partner</p> <p>Schutz vor AIDS</p> <p>Macht und Gruppenzwang</p>
--	---

Klassenstufe 8 (zweistündig)

Kompetenzen

Schüler können...

- Grundzüge des Islams wiedergeben.

- über die islamische Kultur reflektieren.
- sich mit religiös motivierten Konfliktsituationen auseinandersetzen.
- unterschiedliche Sinnangebote und Wertvorstellungen in der Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Lebensentwürfen prüfen.
- Distanz zur eigenen Position einzunehmen, und kritisch hinterfragen
- ethische Fragestellungen sachlich fundiert und sprachlich überzeugend diskutieren
- einen Argumentationsaufbau erkennen.

Lernbereich 1: Auf der Suche nach Sinn und Orientierung ca. 18 Unterrichtsstunden

Sich positionieren zu Beispiele moderner Lebensgestaltung	Orientierung an Idealen, sozialen Gruppen, religiösen Gemeinschaften, Vorbildern, Idolen, Konsum, Karriere
Kennen des Zusammenhangs von Lebensgestaltung und Sinnsuche	Notwendigkeit von Orientierung Sinnsuche als persönliche Aufgabe zur Identitätsfindung Begriffsanalyse: Sinn, Orientierung
Kennen der Notwendigkeit von Orientierung in Krisensituationen	Krise als Chance von Bedrohung, Selbsterkenntnis, Eigenverantwortung, Neuanfang Orientierungslosigkeit bei Verlust, Misserfolg, Krankheit
Beurteilen von persönlichkeitsgefährdendem Krisenverhalten	Entstehung von Abhängigkeiten: Drogensucht, Magersucht, ... aggressives Verhalten gegen sich und andere
Kennen ausgewählter philosophischer und religiöser Orientierungs- und Sinnangebote	Glück, Lust, Pflicht, Nutzen, Mitleid, Hingabe an Gott, Freundschaft, Familie, Gemeinschaft

Lernbereich 2: Islam ca. 12 Unterrichtsstunden

Einblick gewinnen in Erscheinungsformen des Islam	Verbreitung gemeinsamer Ursprung der monotheistischen Weltreligionen Darstellung des Islams in den Medien Bedeutung des Wortes „Islam“
---	---

Kennen wichtiger Lebensstationen und der Bedeutung des Propheten Mohammed	Leben Mohammeds, Mohammed als Prophet
Kennen ausgewählter Glaubensüberzeugungen und religiöser Pflichten	Koran, Fünf Säulen des Islams, Speisevorschriften, Alkoholverbot, Rolle der Frau
Reflexions- und Diskursfähigkeit	→ Begriffsanalyse/ Wortlisten
Sich positionieren zu Aspekten der Begegnung mit der islamischen Religion und Kultur	Muslime in Deutschland internationale Konflikte Fundamentalismus Internetrecherche
Werteorientierung	

Lernbereich 3: Mensch, Natur, Technik ca. 12 Unterrichtsstunden

Kennen von Motiven und Zielen in der Wissenschaft	Erkenntniserweiterung, Neugier, Lebensqualität erhöhen, Ressourcen erschließen, Macht gewinnen, Geld verdienen
Einblick gewinnen in die historische Entwicklung der Wissenschaft	Ursprünge der Wissenschaft
Beurteilen der Verantwortung des Menschen in Wissenschaft, Technik und gegenüber der Natur und Umwelt	Stammzellen- und Embryonenforschung, künstliche Befruchtung, Klonen Probleme der Energiegewinnung Künstliche Intelligenz Verantwortung des Wissenschaftlers Klimawandel und Umweltschutz

Klassenstufe 9 (zweistündig)

Kompetenzen

Schüler können...

- Grundzüge fernöstlicher Religionen wiedergeben.

- über Wertvorstellungen, Normen und Lebensentwürfen, die sich wesentlich vom Denken in unseren Kulturkreisen unterscheiden, reflektieren.
- über Rolle des Gewissens, Bedeutung von Werten und Normen in ihrem Entwicklungsprozess reflektieren.
- eigene moralische Urteile formulieren.
- grundlegende ethische Fragen reflektieren.
- argumentieren.

Lernbereich 1: Entscheidungen treffen ca. 16 Unterrichtsstunden

<p>Kennen unterschiedlicher Wege zur Entscheidung</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigenes Gewissen - Vereinbarkeit mit Werten und Normen <p>Übertragen der Kenntnisse über verschiedene Modelle vom Gewissen auf Entscheidungssituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewissen als Bewusstseinsinstanz <p>Beurteilen von Entscheidungen</p>	<p>das eigene Handeln planen, ausführen und bewerten</p> <p>Begriffsanalyse: Werte und Normen → Dilemmata</p> <p>Verinnerlichung der gesellschaftlichen Werte und Normen im Gewissen Es-Ich-Über-Ich</p> <p>Gruppenzwang Zivilcourage Milgram-Experiment Befehlsnotstand Verantwortung in Politik, Forschung, Technik</p>
--	---

Lernbereich 2: Hinduismus und Buddhismus ca. 14 Unterrichtsstunden

<p>Einblick gewinnen in den Zusammenhang von Glauben und Leben im Hinduismus</p>	<p>Weltverständnis und Zeitauffassung Identität vom rechten Handeln, religiösen Pflichten und rechten Sitten Yoga, verschiedene Wege der Vereinigung mit Gott</p>
--	---

	Leben mit Ritualen: Tempelkultur, Bäder im Heiligen Fluss, Bestattungsrituale
Kennen wichtiger Lebensstationen von Siddharta Gautama	historische Person und Legendengestalt Weg zur Erleuchtung
Kennen der Karma-Samsara-Konzeption	Rad des Lebens Taten der Menschen und deren Folgen Die Vier edlen Wahrheiten Der Achtfache Pfad Nirvana → Begriffsanalyse
Beurteilung ausgewählter Aspekte europäischer Lebensweisen aus buddhistischer Sicht	Bequemlichkeit, Hektik, Ernährungsweise → Stationenlernen

Lernbereich 4: Reflexionen über den Tod ca. 14 Unterrichtsstunden

Kennen verschiedener Vorstellungen von Leben und Tod	
- medizinisch/psychologisch	Lebensphasen Sterben Wann ist der Mensch tot? → Begriffsanalyse
- philosophisch/religiös	Ende der Existenz, Tod als Ende der Person, Leben nach dem Tod
Sich positionieren zum Umgang mit dem Tod	Umgang mit dem Tod in verschiedenen Kulturen, Tabuisierung in der Gesellschaft, Begräbnis- und Trauerrituale
Sich positionieren zur eigenen Endlichkeit	Konsequenzen für die Lebensführung Gedankenexperimente
Einblick gewinnen in Formen der Sterbebegleitung	Sterbephasen, Hospizbewegung, Seelsorge

Klassenstufe 10 (zweistündig)

Kompetenzen

Die Schüler können...

- philosophische Fragen von Alltagsfragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen, unterscheiden.
- die Eigenart des philosophischen Fragens und Denkens erfassen.

- philosophische Fragestellungen anhand der Vier Kantischen Grundfragen strukturieren.
- Merkmale des philosophischen Denkens von anderen Denkformen unterscheiden.
- Sokrates als Begründer der diskursiven Wahrheitssuche charakterisieren.
- in philosophischen Texten das jeweils zugrundeliegende Problem bzw. die Sachaussagen und Werturteile sowie zentrale Thesen ermitteln.
- die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für sein Leben begründet bewerten.

Lernbereich 1: Was ist Philosophie? (1.HJ)

Was ist Philosophie	Die vier Fragen Kants Quellen der Philosophie
Der Ursprung der Philosophie	Vom Mythos zum Logos Welterklärung im Mythos, Wissenschaft und Philosophie
Überblick über wichtige Phasen der Philosophiegeschichte	Sokrates, Platon, Descartes, Kant...
Philosophische Arbeitstechniken	Argumentieren, Analyse eines philosophischen Textes, Standpunktreden, Sokratisches Gespräch

Lernbereich 2: Was ist der Mensch? (2. HJ)

Wesensbestimmung des Menschen in historischer und kulturelle Bedingtheit	Besondere Stellung des Menschen
Der Mensch als Naturwesen	Unterscheidung Mensch und Tier, Genderstudien
Der Mensch als Kulturwesen	Sprache, kulturelle Errungenschaften
Der Mensch als Gesellschaftswesen	Sozialisation, Wie kann der Mensch seiner Verantwortung gerecht werden?
Wann ist ein Leben ein geglücktes Leben	

Kernaussagen anthropologischer Positionen analysieren, einordnen und vergleichen	
--	--

Klassenstufe 11 (zweistündig)

Kompetenzen

Die Schüler können...

- die Bedeutung der Frage der Erkennbarkeit von Wirklichkeit in den philosophischen und den aktuellen Kontext einordnen.
- verschiedene Denkmodelle der Erkenntnistheorie darstellen, ihre Möglichkeiten und Grenzen beschreiben und diese auf verschiedene Fragestellungen der Lebenswirklichkeit anwenden.
- Grundaussagen antiker Glücksethiken darstellen
- Grundprinzipien der Pflicht- und Nutzenethik darstellen und miteinander vergleichen.
- den kategorischen Imperativ Kants als universale Pflichtregel darstellen und auf Beispiele anwenden.
- Argumentationsstrukturen philosophischer Texte erkennen und darstellen.
- Argumentationsstrukturen auf ihre Geltung hin überprüfen.
- die verschiedenen Denkmodelle der Erkenntnistheorie auf ihre Tauglichkeit prüfen und daraus Konsequenzen für die eigene Lebenswirklichkeit ableiten.
- die Begrenztheit des menschlichen Wissens begründen und Konsequenzen für das Denken und Handeln des Einzelnen und der Menschheit ableiten.
- sich mit Fragestellungen der praktischen Philosophie in philosophischen Diskursen und Debatten auseinandersetzen,
- vor dem Hintergrund verschiedener ethischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für Problemstellung aus der Alltagswirklichkeit entwickeln.

Erkenntnistheorie (Was kann ich wissen?) 1. HJ

Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis	Erkenntnistheorien: Empirismus, Rationalismus und deren Vertreter
Unterscheidung zwischen Glauben, Wissen, Naiver Realismus	Wissenschaftstheorien
platonische Ideenlehre	Höhlengleichnis, Liniengleichnis
Erscheinungen und Wirklichkeit	Anwendung in Filmen und Literatur Darstellungen der Wirklichkeit in sozialen Medien, Nachrichten, Werbung

Philosophische Ethik (Wie soll ich handeln?) 2. HJ

deontologische Ethik	religiöse Gebotsethik Humanität als Ziel Pflicht und Neigung Pflichten gegen sich selbst, gegenüber anderen
----------------------	--

<p>teleologische Ethik</p> <p>Gestalten eines eigenen ethischen Diskurses zu aktuellen ethischen Problemen</p>	<p>hypothetischer und kategorischer Imperativ Kritik an der Pflichtenethik</p> <p>Handlungsfolgen als Ziel Utilitarismus Verantwortungsethik</p> <p>Selbstmord, Sterbehilfe, Organspende, Lüge, Sklaverei, Gentechnologie, Tierversuche, Folter</p> <p>Pro- Kontra- Debatte</p>
--	---

Klassenstufe 12 (zweistündig)

Kompetenzen

Die Schüler können...

- die Bedeutung gerechter Strukturen begründen und Konsequenzen für das eigene Handeln sowie das Handeln von Gemeinschaften ableiten, z.B. Respekt

und Gerechtigkeit, Demokratie und Mitbestimmung, Nachhaltigkeit und Leben in unserer Welt, Menschenwürde und Menschenrechte.

- philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich darstellen.
- die Kernaussagen und den Gedanken- bzw. Argumentationsgang der Beispieltex te in eigenen Worten und mithilfe eines Textbeschreibungsvokabulars wiedergeben und dazu Stellung nehmen.
- verantwortliches Handeln im Spannungsfeld von Eigen- und Gemeinnutz reflektieren.
- eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophische Begründungen rechtfertigen.
- Freiheit und Pluralismus als Voraussetzung für eine demokratische Gesellschaft begrifflich begründen.
- verantwortliches Handeln im Spannungsfeld von Eigen- und Gemeinnutz reflektieren.

Politische Ethik (Staatsphilosophie) 1. HJ

Staatsformen	z.B. Aristoteles, Platon (Ständestaats und Philosophenkönigtum)
Staatstheorien im Vergleich	Staatstheorien Hobbes, Locke, Rousseau Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit	z.B. John Rawls
Menschenwürde und Menschenrechte	

Freiheit und Determinismus (Wie frei ist unser Handeln?)

Kennen von verhaltensbestimmenden Faktoren menschlichen Handelns	
- aus biologischer Sicht	Instinkte, Reflexe, Geschlecht → genetische Anlagen

<p>- aus biologischer Sicht</p> <p>Kennen und Positionierung von Freiheit und Verantwortung</p>	<p>Ängste, Triebe, Gewissen</p> <p>Begriffsklärung: Willensfreiheit, Handlungsfreiheit</p> <p>unbedingte Verantwortung des Menschen für sein Leben</p> <p>z.B. Arthur Schopenhauer, John Hospers, Hans Jonas</p> <p>Fallstudien</p>
---	---